

## BIAJ-Materialien

### Bremer Senat beantwortet Kleine Anfrage zur Berufsausbildungshilfe (BAB) und BAföG im Land Bremen mit absurdem Mix statistischer Daten

(BIAJ) In der Antwort des Bremer Senats auf die Kleine Anfrage „Wen erreicht die Berufsausbildungshilfe (BAB)?“ (Drucksache 19/1432 vom 5. Dezember 2017) wird ein absurder Mix statistischer Daten zur Berufsausbildungshilfe (BAB) und zum Berufsausbildungsförderungsgesetz (BAföG) präsentiert.<sup>1</sup>

Auf Grundlage des in der Antwort auf **Frage 1** genannten jahresdurchschnittlichen Bestandes von BAB-Leistungsempfängern (m/w) wird in der Antwort auf **Frage 2** der angebliche „Anteil der durch Berufsausbildungshilfe (BAB) geförderten Auszubildenden an der Gesamtzahl der Auszubildenden“ in den Jahren 2007 bis 2016 genannt. Zum Beispiel wird für **2016** aus den in der Antwort auf **Frage 1** genannten durchschnittlich 1.062 BAB-Leistungsempfängern (m/w) und den 14.121 Auszubildenden im Land Bremen Ende 2016 (Berufsbildungsstatistik, Destatis, Fachserie 11 Reihe 3) ein „Anteil der durch Berufsausbildungshilfe (BAB) geförderten Auszubildenden“ von **7,5 Prozent** ermittelt und in der Antwort auf **Frage 2** genannt. Für die Jahre vor 2015 werden diese Anteile entsprechend berechnet und genannt.

Bei dieser Berechnung wird zum einen **nicht berücksichtigt**, dass die in der Antwort auf **Frage 1** genannte Zahl der BAB-Leistungsempfänger (m/w) u.a. auch die BAB-Leistungsempfänger (m/w) in berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen umfasst. Zum anderen bleibt **unberücksichtigt**, dass die BAB-Leistungsempfänger (m/w) nach dem Wohnortprinzip erfasst werden<sup>2</sup> und die Auszubildenden nach dem Ausbildungsort. Die vielen Auszubildenden im Land Bremen, die nicht im Land Bremen wohnen, führen rechnerisch zu einer Reduzierung des Anteils der durch Berufsausbildungshilfe (BAB) geförderten Auszubildenden.

Demgegenüber wird der in der Antwort auf **Frage 2** genannte „Anteil der BAföG-Geförderten“ „hochgerechnet“. Der fragenden SPD-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft wird z.B. für 2016 ein „Anteil der BAföG-Geförderten“ von 32,0 Prozent unter den Studierenden im Land Bremen genannt. **32,0 Prozent im Land Bremen bei einer bundesdurchschnittlichen BAföG-Quote unter den Studierenden von 18 Prozent im Sommersemester 2016**, ermittelt in der „21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks“?<sup>3</sup> Die „Hochrechnung“ der BAföG-Quote in der Antwort des Bremer Senats beruht vermutlich im Wesentlichen auf der in der Antwort auf **Frage 7** genannten irreführenden Zahl der nach BAföG geförderten Studierenden. Für 2016 werden in der Antwort des Bremer Senats insgesamt 10.513 geförderte Studierende genannt. Ein Blick in die genannte Quelle (Destatis, Fachserie 11, Reihe 3, Tabelle 1.1) zeigt: Bei den genannten 10.513 Studierenden handelt es sich um eine Fälle.<sup>4</sup> Der in dieser Tabelle genannte durchschnittliche Monatsbestand geförderter Studierender lag mit 6.488 deutlich unter den in der Antwort des Bremer Senats genannten 10.513.<sup>5</sup>

Eine Überarbeitung der Antworten in der Drucksache 19/1432 und wäre wünschenswert. ■

Bremen, 06. Dezember 2017

Verfasser: Paul M. Schröder

eMail: institut-arbeit-jugend(at)t-online.de

**BIAJ** (<http://biaj.de/>)

---

<sup>1</sup> [http://www.bremische-buergerschaft.de/drs\\_abo/2017-12-05\\_Drs-19-1432\\_0919b.pdf](http://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/2017-12-05_Drs-19-1432_0919b.pdf)

<sup>2</sup> Siehe dazu den Qualitätsbericht „Statistik über Empfänger von Berufsausbildungshilfe, Ausbildungsgeld und Übergangsgeld“ der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Version 1.2 vom August 2017). Dort heißt es auf Seite 2: „Die Daten stehen für Deutschland (Wohnortprinzip) bis hin auf Gemeindeebene zur Verfügung.“ **Anmerkung am Rande:** Die Antwort auf Frage 2, „Es liegt lediglich die Zahl der über BAB geförderten Personen im Land Bremen vor.“ widerspricht dem „Die Daten stehen ... bis hin auf Gemeindeebene zur Verfügung“.

<sup>3</sup> Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016, 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Bild 4.20, BAföG-Quote – Anteil der Geförderten unter allen Studierenden 1991 bis 2016, Seite 52

<sup>4</sup> Wenn z.B. eine Studierende im Sommersemester letztmalig nach BAföG gefördert wird und eine andere Studierende im folgenden Wintersemester gefördert wird, werden zwei Geförderte Studierende gezählt.

<sup>5</sup> 2011: 7 282, 2012: 7 639; 2013: 7 600, 2014: 7 125; 2015: 6 678, 2016: 6.488 (FS 11 R3, Tab. 1.23)